Landeshauptstadt München

Rathaus Umschau

Freitag, 2. August 2024
Ausgabe 148
ru.muenchen.de
Als Newsletter oder Push-Nachricht unter muenchen.de/ru-abo

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien **2**
Meldungen **2**
› Wohnungsmarktbarometer: Kaufpreise gesunken, Mieten gestiegen 2
› Offener Plakatwettbewerb für das Kunstareal gestartet 3
› Vollversammlung des Behindertenbeirats – Jetzt anmelden 4
› Friedhofscafé am Perlacher Forst geht in die Verlängerung 4
› Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche 5
Baustellen aktuell **6**
Antworten auf Stadtratsanfragen **7**

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise für Medien

Dienstag, 6. August, 13 Uhr, Hofbräuhaus, Platzl 9
Stadtrat Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zum Gärtnerjahrtag. Weitere Informationen unter *https://blumengrossmarkt-muenchen.de/gaertnerjahrtag*.

Mittwoch, 7. August, 14.30 Uhr, Vereinsgelände der FT Gern, Kunstrasenplatz, Braganza-/Ecke Johann-Schmaus-Straße
Stadträtin Kathrin Abele (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort zur Vorstellung der Kooperation zwischen dem Projekt „Mädchen an den Ball" und der Frauenfußballabteilung des FC Bayern. Mit dabei sind außerdem Jürgen Sonneck (Leiter Sportamt, Referat für Bildung und Sport), Bianca Rech (Direktorin FC Bayern Frauen), Natalie Bischof (Talentförderung FC Bayern Frauen), Anna Seliger (Projektleiterin „Mädchen an den Ball"), Willi Wermelt (1. Vorsitzender Biku e.V.) und Robert Schraudner (Vizepräsident des Bayerischen Fußball-Verbands). Im Rahmen der Kooperation betreuen und unterstützen die Spielerinnen des FC Bayern München die jungen Mädchen über die gesamte Saison hinweg. Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Verantwortung zu fördern und den Nachwuchs zu motivieren.
Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotograf*innen und TV-Teams geeignet.

Meldungen

Wohnungsmarktbarometer: Kaufpreise gesunken, Mieten gestiegen
(2.8.2024) Mit dem Wohnungsmarktbarometer veröffentlicht das Referat für Stadtplanung und Bauordnung regelmäßig eine Auswertung der Angebotsmieten und Kaufpreise für Wohnimmobilien in der Stadt München. Die neueste Analyse für das Jahr 2023 zeigt, dass die Kaufpreise erstmals seit vielen Jahren gesunken sind – im Bestand deutlich stärker als im Neubau. Zum Verkauf wurden Neubauwohnungen für durchschnittlich rund 12.600 Euro pro Quadratmeter angeboten, 1,9 Prozent weniger als im Jahr 2022. Dabei wurden die Immobilien in den meisten Größenklassen zu niedrigeren Preisen als vor einem Jahr inseriert. Für den Erwerb einer Bestandsimmobilie wurden mit rund 8.600 Euro pro Quadratmeter durchschnittlich 11,4 Prozent weniger verlangt als im Jahr 2022.

Anders sieht es bei den Mieten aus: Die durchschnittliche Erstbezugsmiete für eine unmöblierte Neubauwohnung lag in der Landeshauptstadt 2023 bei 23,82 Euro pro Quadratmeter und damit acht Prozent über dem Niveau von 2022. Im Bestand waren die Wiedervermietungsmieten unmöblierter Wohnungen mit 20,40 Euro pro Quadratmeter um 6,3 Prozent höher gegenüber dem Vorjahr.
22,4 Prozent aller inserierten Wohnungen wurden 2023 möbliert angeboten. Dabei handelte es sich vor allem um kleinere Bestandswohnungen zwischen 20 und 40 Quadratmetern. Möblierte Neubauwohnungen wurden für durchschnittlich 31,23 Euro pro Quadratmeter und damit um etwa zwölf Prozent teurer als 2022 angeboten. Sie waren um rund 31 Prozent teurer als unmöblierte Neubauwohnungen. Möblierte Bestandswohnungen wurden 2023 mit durchschnittlich 26,53 Euro pro Quadratmeter um fast fünf Prozent teurer inseriert als im Jahr 2022.
Für das Wohnungsmarktbarometer 2023 wurden rund 42.300 Miet- und Kaufangebote ausgewertet, die auf dem Internetportal ImmobilienScout24 veröffentlicht wurden. Seit 2016 dienen die Onlineanzeigen dieses Internetportals als Datengrundlage. Erstmalig wurden für die Jahre 2022 und 2023 auch die Anzeigen in die Auswertung aufgenommen, die kürzer als einen Tag, also nur für einige Stunden, inseriert waren.
Das Wohnungsmarktbarometer 2023 steht unter *muenchen.de/wohnungsmarktbeobachtung* zum Download bereit.

Offener Plakatwettbewerb für das Kunstareal gestartet
(2.8.2024) So vielfältig das Kunstareal, so offen die Aufgabenstellung: Kaum geht die Ausstellung zum Ideenwettbewerb „Open Kunstareal“ zu Ende, ergibt sich eine neue kreative Herausforderung. Das Kunstareal München sucht ein offizielles Plakatmotiv für dieses Jahr. Die Einreichungsfrist läuft bis 16. September. Aufgerufen zur Teilnahme sind Personen aus den Bereichen Grafikdesign, Design, Typographie, Kunst, Digital Art und ähnlichen Sparten.
Im Kunstareal leben, studieren oder arbeiten viele Menschen. Man kann Museen besuchen, den Wochenmarkt erkunden, Sport treiben, tanzen oder einfach nur chillen. Genau diese Diversität bildet der Plakatwettbewerb ab. Im Motiv soll sich die persönliche Verbindung wie auch die Assoziation mit dem Kunstareal wiederfinden.
Der Wettbewerb ist offen für alle Altersgruppen, ob als Einzelperson oder im Team teilnehmend. Nach Ablauf der Einreichungsfrist stimmt die Öffentlichkeit auf der Website des Kunstareals über die Entwürfe ab. Das Motiv mit den meisten Stimmen erhält den Publikumspreis in Höhe von 2.500 Euro. Unter den zehn Besten des Votings wählt die Jury aus Grafikdesign, Design, Kunst und Architektur das Siegermotiv aus, das ebenfalls mit ei-

nem Preis in Höhe von 2.500 Euro ausgezeichnet wird. Alle eingereichten Plakate werden veröffentlicht. Das gekürte Motiv geht in Druck und wird mit einer Auflage von 1.000 Stück kostenfrei verteilt.
Weitere Informationen zum Kunstareal befinden sich auf dem Stadtportal muenchen.de unter *https://stadt.muenchen.de/infos/kunstareal*, unter *https://kunstareal.de* sowie zum Plakatwettbewerb unter *https://kunstareal.de/plakatwettbewerb*.

Vollversammlung des Behindertenbeirats – Jetzt anmelden
(2.8.2024) Die nächste Vollversammlung des Behindertenbeirats der Stadt München findet am Freitag, 11. Oktober, von 14 bis 18 Uhr im Großen Sitzungssaal des Rathauses statt. Im Rahmen der Versammlung werden sowohl die*der Behindertenbeauftragte der Landeshauptstadt als auch der Vorstand des Behindertenbeirats neu gewählt. Nach der Eröffnung durch den Vorstand des Behindertenbeirats wird Bürgermeisterin Verena Dietl die Anwesenden begrüßen.
Die Versammlung ist öffentlich. Da aber die Platzkapazitäten beschränkt sind, wird um eine Anmeldung bis 29. September bei der Geschäftsstelle des Behindertenbeirats per E-Mail an behindertenbeirat.soz@muenchen.de oder telefonisch unter 233-21075 gebeten.
Es stehen Gebärdensprachdolmetscherdienste für Gehörlose, Schriftdolmetschung sowie eine Übersetzung in Leichte Sprache zur Verfügung.

Friedhofscafé am Perlacher Forst geht in die Verlängerung
(2.8.2024) Münchens erstes Pop-Up-Café auf einem Friedhof – das Open-Air „Café Himmelb(l)au“ auf dem Friedhof am Perlacher Forst – geht in die Verlängerung. Aufgrund der großen Nachfrage ist das Café auch an den Sonntagen im August geöffnet. Jeweils von 14 bis 17 Uhr sind unter dem Motto „Kaffee, Kuchen, Ratsch“ alle Münchner*innen eingeladen, sich unter schattigen Bäumen gemütlich niederzulassen und ein bisschen miteinander zu ratschen. Kaffee und Kuchen sind kostenlos.
Das Café möchte den Friedhof in das Leben des Stadtviertels einbinden und hier eine zusätzliche Begegnungsmöglichkeit für alle Anwohner*inen schaffen. Ab und an gibt es auch kulturelle Angebote. Darüber hinaus können sich Besucher*innen bei Interesse auch über alle Bereiche der Bestattung oder über Vorbereitungen für Trauerfälle informieren.
Das „Café Himmelb(l)au“ ist eine Initiative der Evangelisch-Lutherischen Kirche in München, der „Segen.Servicestelle für Taufe, Trauung, Bestattung & mehr“ sowie der Städtischen Friedhöfe München.

Öffentliche Stadtrats-Sitzung der kommenden Woche

Mittwoch, 7. August

9 Uhr Verwaltungs- und Personalausschuss als Feriensenat – Großer Sitzungssaal

Baustellen aktuell

Freitag, 2. August 2024

Altstadtringtunnel (Lehel/Maxvorstadt)
Das Baureferat führt im Rahmen der Oberflächenwiederherstellung am Altstadtringtunnel die Bauarbeiten an der Kreuzung Oskar-von-Miller-Ring / Ludwigstraße und im Bereich der Von-der-Tann-Straße fort.
Seit Donnerstag, 1. August, ist deshalb die Ludwigstraße im Bereich der Kreuzung Ludwigstraße / Von-der-Tann-Straße / Oskar-von-Miller-Ring gesperrt. Aus den Richtungen Odeonsplatz und Oskar-von-Miller-Ring ist die Ludwigstraße in Fahrtrichtung Siegestor (Nord) für den Kfz-Verkehr gesperrt. Die Sperrung der Ludwigstraße im Kreuzungsbereich gilt **voraussichtlich bis Donnerstag, 12. September**.
Der Rad- und Fußverkehr kann die Arbeitsstelle weiterhin passieren.

Informationen zu laufenden Baumaßnahmen mit Verkehrseinschränkungen finden Sie im Internet unter
https://stadt.muenchen.de/infos/baustellen-verkehrseinschraenkungen.html

Herausgeber: Landeshauptstadt München, Mobilitätsreferat, Baustellenmanagement

Antworten auf Stadtratsanfragen

Freitag, 2. August 2024

Verkehrliche Neuordnung und mehr Aufenthaltsqualität in der Prielmayerstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.11.2021

Radwege in Laimer Unterführung ermöglichen
Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.6.2024

Chaostram – die nächste Panne
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.6.2024

Verkehrliche Neuordnung und mehr Aufenthaltsqualität in der Prielmayerstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Heike Kainz und Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 3.11.2021

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Zunächst möchten wir um Entschuldigung bitten, dass Sie bisher noch keine Rückmeldung von uns erhalten haben.

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie ein Konzept zur verkehrlichen Neuordnung der Prielmayerstraße mit dem Ziel einer gesteigerten Aufenthaltsqualität vor allem für Fußgänger*innen (z.B. als Shared Space). Die Zufahrten der Tiefgaragen bzw. zum Justizpalast soll hierbei erhalten bleiben. Der Wegfall von oberirdischen Parkplätzen soll im Rahmen des Neu-/Umbaus des Karstadt-Kaufhof-Komplexes an der Prielmayer-/Schützenstraße unterirdisch kompensiert werden.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt erlaube ich mir, Ihren Antrag als Brief zu beantworten.

Zu Ihrem Antrag teilen wir Ihnen mit, dass Ihrem Anliegen durch die laufenden Planungen rund um den Bahnhofplatz und den Planungen zur Sonnenstraße entsprochen werden soll.

Es bestehen Planungsaufträge für die beiden maßgeblichen Knotenpunkte der Prielmayerstraße einerseits mit der Sonnenstraße im Rahmen der Prüfung des Umbaus der Sonnenstraße und dem Altstadtradlring sowie andererseits mit dem Bahnhofplatz, wo im Rahmen der Planungen rund um den Neubau des Hauptbahnhofs die verkehrlichen Funktionen neu geordnet werden. Bei diesen beiden Untersuchungen wird die Prielmayerstraße intensiv in alle Überlegungen einbezogen. Die gewünschten Ziele der Förderung der Aufenthaltsqualität sowie der Gewährleistung der Erreichbarkeit mit Kraftfahrzeugen und Fahrrädern sind dabei die Planungsgrundlage. Das geforderte Angebot an Parkplätzen im Projekt des südlich angrenzenden Verfahrens zum Bebauungsplan mit Grünordnung Nr. 2168 „Karstadt am Bahnhofplatz“ zu realisieren, wurde im Rahmen der Möglichkeiten im Verfahren eingebracht. Derzeit ist dieses Projekt allerdings aufgrund der finanziellen Lage des dortigen Investors mit einem Planungsstopp versehen.

Eine separate Betrachtung der Prielmayerstraße ist aufgrund der vielschichtigen Abhängigkeiten, insbesondere mit den Knotenpunkten an den

beiden Enden der Straße sowie der unklaren Planungsperspektive des Bebauungsplans mit Grünordnung Nr. 2168, aktuell nicht zielführend.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Radwege in Laimer Unterführung ermöglichen
Antrag Stadträtin Alexandra Gaßmann (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.6.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem oben genannten Antrag fordern Sie, die derzeit ungenutzten Fußwege in der Laimer Unterführung für den Radverkehr zu ertüchtigen und bis zum Abschluss der Bauarbeiten für die Umweltverbundröhre für den Radverkehr freizugeben. Die Durchfahrt für Radfahrende durch die Unterführung für den Fußverkehr soll dann nicht mehr möglich sein.

Nach § 60 Abs. 9 Geschäftsordnung (GeschO) dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 Gemeindeordnung (GO) und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt, weshalb eine beschlussmäßige Behandlung im Stadtrat rechtlich nicht möglich ist.

Zu Ihrem Antrag vom 7.6.2024 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Zur Nutzung der beiden baulichen Seitenstreifen in der Kfz-Röhre der Laimer Unterführung müssten grundlegende Baumaßnahmen stattfinden, um mindestens den Oberflächenbelag zu sanieren bzw. neu herzustellen. Die benannten Wege sind auf beiden Seiten der Unterführung nicht an die bestehende Radverkehrsinfrastruktur angeschlossen. Auf der westlichen Seite müssten die Anschlüsse für den Radverkehr zum bestehenden Radweg baulich hergestellt werden. Der östliche Seitenstreifen endet sowohl im Norden als auch im Süden in einer Baustelleneinrichtungsfläche für die Umweltverbundröhre bzw. den neuen Laimer Bahnhof. Anschlüsse für den Radverkehr bzw. eine Weiterführung des Radweges können daher nicht oder nur mit Verschiebung der Baustelleneinrichtungsfläche hergestellt werden. Beide Seitenstreifen sind zudem mit zum Teil weniger als 1,5m Breite zu schmal für eine verkehrssichere Radverkehrsführung.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind die Fertigstellung und Inbetriebnahme der Umweltverbundröhre für das Jahr 2028 geplant. Mit der Umweltverbundröhre entsteht eine neue Fuß- und Radverkehrsverbindung am Laimer Bahnhof. Eine Ertüchtigung der Seitenstreifen als lediglich wenige Jahre bestehendes Provisorium steht aus Sicht des Mobilitätsreferats nicht in Relation zum finanziellen Aufwand, der damit verbunden wäre.

Die Ertüchtigung der Seitenstreifen neben den Kfz-Fahrspuren der Laimer Unterführung wird daher nicht weiterverfolgt.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten. Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Chaostram – die nächste Panne
Anfrage Stadtrats-Mitglieder Leo Agerer, Alexandra Gaßmann, Veronika Mirlach und Matthias Stadler (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 7.6.2024

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrer Anfrage vom 7.6.2024 legen Sie folgenden Sachverhalt zu Grunde:
„Der begonnene Bau der Tram-Westtangente zeigt die extremen Herausforderungen in der sich das Viertel derzeit befindet. Selbst an den Wochenenden bilden sich auf der einspurig befahrbaren Fürstenrieder Straße lange Staus mit Stop-and-go-Verkehr. Auch die Zufahrten zu den Anwesen sind teils nicht möglich. (‚Ärger im Quadrat', tz, 25./26.5.) Die Beschwerden der Anwohner häufen sich, egal ob es um die Ausfahrt oder Einfahrt geht. Teils müssen lange Wegezeiten eingeplant werden. Auch für Pflegedienste stellt das eine große Herausforderung dar."

Herr Oberbürgermeister Reiter hat mir Ihre Anfrage zur Beantwortung zugeleitet, die darin aufgeworfenen Fragen beantworte ich wie folgt:

Frage 1:
Wie wird sichergestellt, dass alle Grundstückszufahrten zu jeder Zeit tatsächlich befahrbar sind?

Antwort:
Bereits bei der Planung der Verkehrsführung und der Einrichtung der Baufelder wird sichergestellt, dass sämtliche Anwesen durch die Anwohner*innen zugänglich sind. Nötigenfalls werden dazu mobile Brückenelemente eingesetzt.
In Einzelfällen kann es, trotz größter Sorgfalt aller Beteiligten, dazu kommen, dass während der Einrichtung der Baustelle vorübergehend einzelne Ausfahrten für kurze Zeit nicht voll umfänglich nutzbar sind. Diese Beeinträchtigungen beschränken sich aber im Allgemeinen auf wenige Minuten und werden in der Regel von der MVG als Maßnahmenträger mit den Betroffenen vorab kommuniziert.

Frage 2:
Wie wird sichergestellt, dass die Hilfsfrist für die Blaulichtdienste eingehalten werden kann, vor allem bei nur einem verbleibenden Fahrstreifen und mittig bzw. im Seitenbereich gelagertem Baumaterial?

Antwort:
Die Polizei und die Feuerwehr sind seit Beginn der Planungen mit einbezogen und haben der Verkehrsführung zugestimmt. Um das Überholen von Einsatzfahrzeugen zu erleichtern, können die eingerichteten Busspuren mitgenutzt werden. Um die Fahrt auch durch nicht genutzte Baufelder zu ermöglichen, werden diese nur mit Leitbaken und ohne größere Barrieren von der Fahrspur abgetrennt.

Frage 3:
Warum dürfen Fahrzeuge mit mehr als 5,5t zulässigem Gesamtgewicht die Fürstenrieder Straße nicht mehr befahren? Ist es beabsichtigt, dass Fahrzeuge mit höherem zulässigem Gesamtgewicht alternativ durch die anliegen Wohnstraßen fahren, so wie dies derzeit geschieht?

Antwort:
Die Umleitung von Fahrzeugen über 5,5t zulässigem Gesamtgewicht über die Guido-Schneble-Straße liegt an der Beengtheit der Baufelder in den Kreuzungsbereichen Fürstenrieder Straße/Gotthardstraße und Fürstenrieder Straße/Camerloherstraße, die es mehrachsigen Fahrzeugen nicht mehr ermöglicht, aus diesen Straßen links in die Fürstenrieder Straße einzubiegen. Die sogenannte Schleppkurve ist dafür nicht ausreichend groß genug. Dieser Umstand hat zur Folge, dass der vorgenannte Verkehr parallel bis zur Kreuzung Fürstenrieder Straße/Aindorferstraße geführt werden muss, wo er problemlos auf die Hauptfahrbahn einschwenken kann.
Die Notwendigkeit dieser Verkehrsführung ist zeitlich beschränkt und wird mit Einrichtung der nächsten Bauphase, voraussichtlich im August, entfallen.

Frage 4:
Wie stellt die Planung sicher, dass Anwohner, Pflegedienste, Zulieferer, Handwerker und Dienste der Daseinsvorsorge das Viertel ohne große Umwege, Staus und Zeitverluste erreichen und verlassen können?

Antwort:
Ein Verlassen des Viertels für Anliegende ist nicht ausschließlich über die Fürstenrieder Straße möglich. Als Ab- und Umleitungsstrecke ist der Mittlere Ring vorgesehen. Wie bei Bauvorhaben dieser Größe nicht vermeidbar, kann leider nicht davon ausgegangen werden, dass jedes Ziel, das über die Fürstenrieder Straße angefahren wird, in gleicher Geschwindigkeit erreicht wird wie ohne Baustelle. Die Bauarbeiten wurden aber seit Monaten durch die MVG kommuniziert und auch durch die Medien verkündet,

so dass betroffene Anlieger*innen sich auf etwaige Zeitverluste einstellen können.
Das Mobilitätsreferat hat die Staubildung stark im Fokus und setzt alles daran, den Verkehrsfluss so gut wie möglich zu halten. Dafür nutzen wir unter anderem auch Möglichkeiten der Zuflussdosierung z.B. durch Signalsteuerung.

Um Kenntnisnahme von den vorstehenden Ausführungen wird gebeten.
Wir gehen davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Freitag, 2. August 2024

Auszeichnung des Branchenverbands BREKO
SWM bieten „Echte Glasfaser“ für München
Pressemitteilung SWM

Terminhinweis für die Presse: Münchner Wohnen stellt Wohnbauprojekt im Kreativquartier vor
Pressemitteilung Münchner Wohnen GmbH

Die presserechtliche Verantwortung für die nachfolgenden Pressemitteilungen liegt jeweils bei der Beteiligungsgesellschaft, die sie herausgibt.

Auszeichnung des Branchenverbands BREKO

SWM bieten „Echte Glasfaser“ für München

(2.8.2024) Seit 2009, und damit deutlich länger als ihre Mitbewerber, bauen die SWM mit M-net das lokale Glasfasernetz als FTTB und FTTH aus. Münchner*innen erhalten also glasfaserschnelle Datenleitungen bis ins Gebäude (Fiber To The Building, FTTB) und immer öfter bis in die Wohnung (Fiber To The Home. FTTH). Für ihr Digitalisierungs-Engagement haben sie nun die Auszeichnung „Echte Glasfaser“ des Branchenverbands BREKO erhalten.

Alfred Rauscher, Vizepräsident BREKO, Dr. Stephan Albers, Geschäftsführer BREKO (digital zugeschaltet) und Dr. Karin Thelen, Geschäftsführerin Regionale Energiewende, bei der Verleihung der Auszeichnung „Echte Glasfaser“

Dr. Stephan Albers, Geschäftsführer BREKO: „Als führende Technologie- und Wirtschaftsmetropole muss München auch bei der digitalen Infrastruktur ganz vorne mitspielen. Dank des frühzeitigen Engagements der Stadtwerke München und ihrer Partner profitiert heute ein Großteil der Bewohnerinnen und Bewohner sowie Unternehmen von den Vorteilen der Glasfasertechnologie. Dass die Investitionen der Stadtwerke München dieses und nächstes Jahr zu 100 Prozent in den Bau von echten Glasfaseranschlüssen fließen, ist ein starkes Commitment.“

Herausgeber: Stadtwerke München GmbH / Emmy-Noether-Straße 2 / 80992 München / www.swm.de
Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Bettina Hess
Telefon: +49 89 2361-5042 / E-Fax: +49 89 2361-70 50 42 / E-Mail: presse@swm.de

Alfred Rauscher, Vizepräsident BREKO und Geschäftsführer R-KOM: „Früher als viele andere haben die Stadtwerke München den Glasfaserausbau vorangetrieben und damit eine bundesweite Vorreiterrolle eingenommen. Damit ist die Stadt München ein Paradebeispiel für den erheblichen Beitrag, den Stadtwerke leisten, um den flächendeckenden Glasfaserausbau voranzubringen."

Dr. Karin Thelen, SWM Geschäftsführerin Regionale Energiewende: „Das Siegel bestätigt die hohe Abdeckung des Münchner Netzes mit Glasfaser – 70 Prozent aller Wohnungen. Kundinnen und Kunden in gut 650.000 Haushalten und Unternehmen können schon heute eine zukunftssichere Internetanbindung nutzen. Dank echter Glasfaser ist diese leistungsstark, stabil und nicht zuletzt auch nachhaltig. Denn im Gegensatz zu kupferbasierten Technologien sinkt dadurch der Stromverbrauch und in der Folge der CO_2-Ausstoß deutlich, was sich vor allem bei datenintensiven Anwendungen, wie beim Streaming bemerkbar macht."

In den jüngsten Glasfaser-Ausbaugebieten haben M-net und die SWM die Gebäude nach Möglichkeit bereits mit FTTH erschlossen. In den bestehenden FTTB-Gebieten werden Wohn- und Geschäftseinheiten in Absprache mit den Eigentümer*innen sukzessive aufgerüstet. Dr. Karin Thelen: „Allein in den vergangenen Monaten haben wir bereits rund 8.000 Haushalte mit FTTH ausgestattet. Damit kommt noch mehr Bandbreite in den Haushalten und Unternehmen an."

FTTH: Weiterer Baustein zur Smart City

Mit dem FTTH-Ausbau schließen SWM und M-net die Glasfaserlücke vom Keller bis in die Wohnung. Zusätzlich installieren die SWM beim Ausbau im Gebäude sogenannte Service-Anschlussdosen für den Anschluss von Smart-Gateways zur Digitalisierung der Stromnetze, für PV-Anlagen oder weitere technische Einrichtungen, die einen Kommunikationsanschluss benötigen. Somit können die Anschlussdosen auch für E-Ladelösungen, Smart-Grid, Smart-Meter, PV-Anlagen und vieles mehr genutzt werden. Damit schaffen SWM und M-net die Voraussetzung für die Digitalisierung und Smart-City-Anwendungen im Gebäude. Der Glasfaserausbau ist neben dem Ausbau der erneuerbaren

Energieerzeugung und der Elektromobilität ein weiterer Beitrag der SWM für eine lebenswerte und zukunftsfähige Stadt.

Infos zur Glasfaser gibt es auf www.swm.de/glasfaser
Kontakt per E-Mail: glasfasernetz@swm.de
Terminvereinbarung Glasfaser-Infocenter (Hanauer Str. 20) in München-Moosach per Telefon: 089 / 55 299 855

Über den BREKO

Als führender Glasfaserverband mit 496 Mitgliedsunternehmen setzt sich der Bundesverband Breitbandkommunikation e.V. (BREKO) erfolgreich für den Wettbewerb im deutschen Telekommunikationsmarkt ein. Seine Mitglieder setzen klar auf die zukunftssichere Glasfaser und zeichnen für mehr als die Hälfte des Ausbaus von Glasfaseranschlüssen in Deutschland verantwortlich. Die 248 im Verband organisierten Telekommunikations-Netzbetreiber versorgen sowohl Ballungsräume als auch ländliche Gebiete mit zukunftssicheren Glasfaseranschlüssen. Mehr Infos auf www.brekoverband.de

münchner wohnen

München, 2 August 2024

Terminhinweis für die Presse: Münchner Wohnen stellt Wohnbauprojekt im Kreativquartier vor

Es gibt kaum eine Nachbarschaft in unserer Stadt, in der die Münchner Wohnen nicht mit einem Wohngebäude vertreten ist und günstigen Wohnraum anbietet. Auch die neuesten Quartiere Münchens – in Neufreimann oder Freiham zum Beispiel – gestalten das Unternehmen maßgeblich mit und schafft Wohnraum für Tausende Münchner*innen.

Und auch in einem ganz besonderen Quartier ist die Münchner Wohnen nun mit dabei: im Kreativquartier an der Schwere-Reiter-Straße/Dachauer Straße. Denn dort entsteht nicht nur Raum für Kunst und Kultur, sondern eben auch dringend benötigter Wohnraum. Die Münchner Wohnen wird im Norden der Heßstraße, auf dem so genannten Kreativfeld, 184 Wohnungen mit ganz unterschiedlichen Mietmodellen errichten und so auch in diesem Neubauquartier für die typische Münchner Mischung sorgen – und das in attraktiver, nachhaltiger Architektur.

Die Münchner Wohnen stellt dieses besondere Projekt im Rahmen eines Spatenstichs der Öffentlichkeit vor und lädt die Presse zu dieser Veranstaltung ein.

Sie findet statt am Mittwoch, 7. August 2024, ab 13.30 Uhr am Kreativfeld. Der Zugang zum Gelände erfolgt an der Ecke Heßstraße/Frei-Otto-Straße.

Im Rahmen der Veranstaltung berichtet die Münchner Wohnen über das zukunftsweisende Bauprojekt, das von einer hohen Nachhaltigkeit geprägt ist und mit seinen sozialen Angeboten die Nachbarschaft ergänzen wird.

Bei Interesse an der Veranstaltung bedanken wir uns für eine Anmeldung unter **presse@muenchner-wohnen.de**.

Ihr Ansprechpartner

Mathias Weber
Konzernpressesprecher
089 4123-4144
mathias.weber@
muenchner-wohnen.de

Münchner Wohnen
Gustav-Heinemann-Ring 111
81739 München

www.muenchner-wohnen.
de/presse